



Erich Fromm: Über den Ungehorsam und andere Essays.
Deutsche Verlagsanstalt, Stuttgart 1982. 169 Seiten.

Im Anschluß an die Ausgabe der „Gesammelten Werke“ läßt der Verlag einen Nachzüglerband folgen, der hauptsächlich politisch-moralische Aufsätze Fromms enthält. Die Themen sind u. a.: Der Ungehorsam als ein psychologisches und ethisches Problem; Die Anwendung der humanistischen Psychoanalyse auf die marxistische Theorie; Propheten und Priester; Zum Problem einer umfassenden philosophischen Anthropologie; Den Vorrang hat der Mensch!; Humanistischer Sozialismus; Gründe für eine einseitige Abrüstung; Zur Theorie und Strategie des Friedens.

Das sind offenbar verstreute Abhandlungen, die Fromm bei irgendwelchen Gelegenheiten publizierte. Im Grunde bringt er darin nichts Neues: Es ist vielmehr das bekannte Gemisch von Psychoanalyse, Marxismus, Bibelfestigkeit mit Rückgriff auf die Propheten des Alten Testaments und „grüner Ideologie“. Schätzenswert an diesen Texten ist das politische Engagement für Frieden, Freiheit und Fortschritt, die Kritik an der verstei-



⌘

178

nerten marxistischen Ideologie und die Ablehnung des kapitalistischen Konsumentenparadieses, dem Fromm einen Verrat an der Idee der Menschlichkeit vorwirft.

Er selbst gerät aber in ziemliche Ratlosigkeit, wenn er positiv Alternativen zum Chaos der Gegenwart anbieten soll. Über eine etwas fade „Naturschutzphilosophie“ und eine Anleitung zur „Kunst des Liebens“ geht er nicht hinaus. Die Tiefenpsychologie, die er mit Werken wie *Die Furcht vor der Freiheit* und *Psychoanalyse und Ethik* um soziologische und philosophische Dimensionen bereichert hat, tritt in seinem späten Denken zurück; um so mehr macht sich der „Chassidismus“ seiner Jugend breit, der dazu führt, die Anlehnung an eine verwaschene Religiosität zu suchen, mit pseudoprophetischen Auslassungen, man müsse das Sein über das Haben stellen usw. Trotz kläglichen Unter- und Obertönen ist Fromm einer der wenigen echten Humanisten in der Psychoanalyse, dessen Gesamtoeuvre in seiner Vielfalt und partiellen Tiefgründigkeit Achtung verdient.